

# Informationsblatt Ebola (Stand 09/2014) -

## Was bedeutet die westafrikanische Ebola-Epidemie für uns?

Der aktuelle Ebola-Ausbruch in Westafrika ist bislang nicht unter Kontrolle. Mit fortschreitender Berichterstattung stellt sich immer drängender die Frage nach der Bedeutung der Epidemie für uns hier in Deutschland. Hier erhalten Sie die wichtigsten Antworten im Überblick.

### Wie erfolgt eine Ebola-Infektion?

Die Krankheit Ebola wird durch eine Infektion mit dem Ebola-Virus ausgelöst. Zwischen 50 und 90 % der Erkrankten sterben daran. Als natürliches Reservoir werden fledermaus-ähnliche Tiere (Flughunde) vermutet. Eine Ansteckung erfolgt über eine Kontakt-, Schmier- oder Tröpfcheninfektion, wie sie beim Jagen, Zubereiten und Verzehren infizierter Tiere („Buschfleisch“) erfolgen kann.

Auch von Mensch zu Mensch überträgt sich das Virus durch infektiöse Körperflüssigkeiten, z.B. Speichel, Blut, Erbrochenes, Urin oder Kot. Daher ist die Gefahr für medizinisches Personal, das erkrankte Personen pflegt, groß. Die Einhaltung hoher Hygiene-Standards ist unbedingt notwendig und lebensrettend. Es gibt allerdings bisher keine Hinweise auf eine Übertragung durch die Atemluft.

In den Kerngebieten der Epidemie in Afrika kommt es häufig bei traditionellen Trauerzeremonien, bei denen die Verwandten die Toten berühren, zu neuen Infektionen.

### Die Krankheitssymptome

Bis zu 21 Tage nach einer Infektion bekommen die Erkrankten zunächst Kopf-, Hals- und Muskelschmerzen sowie Fieber. Später kommen Erbrechen, Hautausschläge und Durchfall hinzu. Tödlich sind dann schließlich innere Blutungen, die in der Endphase der Erkrankung einsetzen.

Die Sterblichkeit Erkrankter kann bisher nur durch eine intensivmedizinische Betreuung der Erkrankten gesenkt werden. Die Forschung an Impfungen und vielversprechende Therapieansätzen wird derzeit stark vorangetrieben.

### Eine Ausbreitung bei uns ist extrem unwahrscheinlich

Einzelne ausländische Erkrankte, die sich in den betroffenen Regionen infiziert haben, sind in ihre europäischen Heimatländer zur weiteren Behandlung zurückgebracht worden. Eine Gefährdung der Bevölkerung besteht dadurch nicht, weil es in Industrieländern alle Voraussetzungen zum sicheren Transport und die sichere Versorgung Betroffener gibt.

Es ist zwar möglich, aber sehr unwahrscheinlich, dass Touristen die Krankheit nach Europa mitbringen. In Alltagssituationen eines Touristen ist die Gefahr einer Ansteckung durch die Körperflüssigkeiten eines Erkrankten gering. Ebenso wäre die Gefahr einer Weiterverbreitung bei uns in Deutschland gering. Innerhalb der Inkubationszeit (d.h. von der Ansteckung bis zum Auftreten erster Krankheitssymptome) besteht kein Ansteckungsrisiko.

Dennoch muss sicherheitshalber bei Reiserückkehrern aus einem der betroffenen Gebiete bei entsprechenden Krankheitssymptomen innerhalb von drei Wochen nach der Rückkehr auch an die Möglichkeit eines Ebola-Fiebers gedacht werden. Ihr Arzt ist über das vorgeschriebene Vorgehen in einem solchen Fall informiert. In Deutschland sind alle Voraussetzungen für eine sichere Versorgung Betroffener erfüllt.

### Behandlung und Ansätze für Therapien

Diese und weitere Informationen finden Sie auf den Internet-Seiten des Robert-Koch-Institutes in Berlin ([www.rki.de](http://www.rki.de)).

Dieses Informationsblatt wird überreicht durch: